



© Daimler

Im Jahr 2020 liefen bei Magna Steyr in Graz insgesamt 99.500 Autos vom Band, 2019 waren es 158.400 gewesen.

Magna will 2021 wachsen

Der Autozulieferer musste zuletzt Rückgänge bei Umsatz und Gewinn hinnehmen – nun soll es wieder aufwärts gehen.

AURORA/GRAZ. Im neuen Jahr 2021 will der kanadische Autozuliefererkonzern Magna wieder kräftig wachsen, nachdem die Erlöse und der Gewinn coronabedingt im Jahr 2020 zurückgegangen sind.

Für heuer peilt der Konzern 33,1 bis 34,4 Mrd. € Umsatz an, nach 17% Rückgang auf 27,0 Mrd. € im Vorjahr.

Mit Komplettfahrzeugen, die Magna Steyr in Graz zusammenbaut, setzte man dabei 4,5 (nach

5,6) Mrd. € um, heuer sollen es mit 5,4 bis 5,6 Mrd. € wieder mehr werden.

Starke EBIT-Marge

Im vierten Quartal 2020 hatte Magna rund 34.500 Komplettfahrzeuge assembliert, um zwei Prozent mehr als im Jahr davor (33.900), und damit einen Umsatz von 1,46 (1,21) Mrd. € generiert (+20%). In den neun Monaten hatte Graz 3,03 (4,34) Mrd. € Umsatz beigesteuert und 75.000

(124.500) Autos zusammengebaut, um 40% weniger. Ganzjahreszahlen für 2020 nannte Magna für Graz nicht.

Operativ schlug sich Magna in Graz auch zuletzt besser als der übrige Konzern. Die EBIT-Marge erreichte im vierten Quartal 6,3 Prozent (2020: 3,0 Prozent), in den ersten neun Monaten 4,5 (nach 1,9) Prozent. Damit wies das Assembling ganzer Fahrzeuge die höchste EBIT-Marge aller Konzerndivisionen auf. (red)

Fertinger auf Wachstumskurs

Zweite Firmen-Akquisition innerhalb weniger Monate.

WOLKERSDORF. Firmenzusammenschluss in Niederösterreich: Der Wolkersdorfer Autozulieferer Fertinger übernimmt die Kottlingbrunner Modine Austria, die auf Kühlkondensatoren für die Autoindustrie spezialisiert ist. Die Rupert Fertinger GmbH, die 2019 zahlungsunfähig geworden war, hat inzwischen neue Eigentümer und steuert einen Expansionskurs – im Ok-

tober wurde die deutsche Hydro Precision Tubing Remscheid GmbH (HPTR) übernommen.

Die Fertinger Gruppe hat an den Standorten Wolkersdorf (NÖ), Neusiedl/Zaya (NÖ), Niepołomice (Polen) und Remscheid (Deutschland) rund 300 Mitarbeiter, Modine hat etwa 360 Beschäftigte und machte zuletzt etwa 60 Mio. € Umsatz. (APA)



© APA/Herbert Plannhofer

MICHELIN

Corona schlägt auf das Geschäft

CLERMONT-FERRAND. Die Coronakrise hat dem Reifenhersteller Michelin einen Umsatz- und Gewinnrückgang von 15% auf 20,5 Mrd. € eingebrockt. Der operative Gewinn brach um fast 38% auf knapp 1,9 Mrd. € ein, übertraf aber die durchschnittlichen Erwartungen von Analysten. Für das heurige Jahr rechnet das Management wieder mit besseren Geschäften. Das Niveau aus dem Jahr vor der Pandemie dürfte aber auch 2021 außer Reichweite bleiben. (APA)



© APA/AFP/Joel Saget

BOSCH & CONTINENTAL

Einstieg bei US-KI-Firma Recogni

GERLINGEN/HANNOVER. Mit einer Beteiligung im Silicon Valley wollen Continental und Bosch die Entwicklung von Technologien zum autonomen Fahren beschleunigen. Die Firma Recogni aus San José (Kalifornien) entwirft Hochleistungs-Chips, die auch mit Künstlicher Intelligenz (KI) arbeiten. Es geht um die Erkennung von Objekten rund um das Fahrzeug und schnellere Verarbeitung der Daten aus den zugehörigen Sensoren. In welchem genauen Ausmaß sie bei Recogni einsteigen, benennen Conti und Bosch nicht. (APA)